

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 124 (1998)
Heft: 11

Artikel: Heil Dir Helvetia
Autor: Gehrenberg, Johann Baptist / Widmer, Karin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-600994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

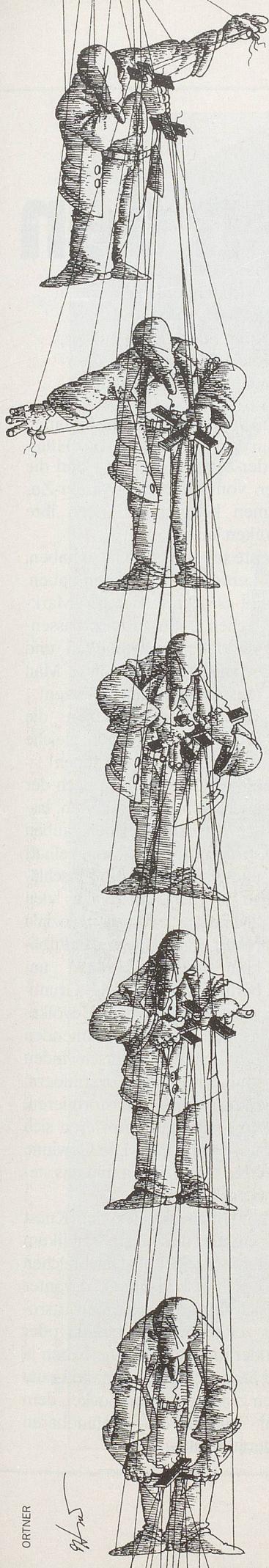
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein rauher Wind, zeitweise verstärkt mit sturmartigen Böen, weht von Nordamerika über die Schweiz. Und die Böen haben alle einen Namen. Einmal ist es, um nur einige zu nennen, der «Bronfman», der hierzulande sein Unwesen treibt, ein andermal tobt sich «Hevesi» zwischen Genfer- und Bodensee aus, wüste Spuren hinterlassend, während «Schom» rücksichtslos seine Gölle über Land und Leute ausgießt. Über das Ausmass des von diesen Sturmböen angerichteten Schadens gehen die Meinungen weit auseinander, und auch in der Frage der Schadensbehebung sind sich die direkt Betroffenen (noch) nicht einig.

Das Gewitter, in seiner Heftigkeit wie eh und je unberechenbar und nicht selten von üblem Gestank begleitet, hatte sich allerdings schon vor längerer Zeit angesagt, doch die Voraussagen wurden von jenen Personen, die gerne mit verantwortungsschwerer Miene herumlaufen, entweder nicht beachtet oder wider besseres Wissen unter den Tisch gekehrt oder schlicht und einfach falsch eingesetzt.

Und jetzt stürmt's nach Wild-West-Manier, und es wird mit den Muskeln gespielt, mit Geld gepokert, und mit

verbalen Ausfällen und politischen Gedankenlosigkeiten, die auch in der Schweiz auszumachen sind, werden die Gewitter in ihrer Intensität virtuos inszeniert.

Im Inszenieren – Hollywood lässt grüßen – von moralischen Entrüstungsstürmen, im Vorgaukeln von Recht und Anstand, im Zeigefinger-Heben, da sind

Amerikaner, was man sich wieder einmal vergegenwärtigen sollte, Weltmeister. Und wenn alles – Druckversuche, Störmanöver, Unterstellungen und anderes mehr – nicht hilft, wird mit dem Boykott gedroht, als ob ein Boykott jeder Wahrheit zum Durchbruch verholfen hätte. Wer mit Boykotten politisiert, dem mangelt es an stichhaltigen Argumenten. Und das ist eher peinlich.

Sicher ist: Die Gewitter werden sich wieder legen, die verschiedenen Böen werden verschwinden. Die Wahrheit wird sich durchsetzen. An dieser Wahrheitssuche ist zu arbeiten – da wie dort, vor allem auch dort. Wo es offenbar zum guten Ton gehört, andere zu erniedrigen, um sich selber zu erhöhen. Clintons angebliche Frauengeschichten fallen in dieser Wahrheitssuche, weil unerheblich, aus Abschied und Traktanden.

Johann Baptist Gehrenberg

